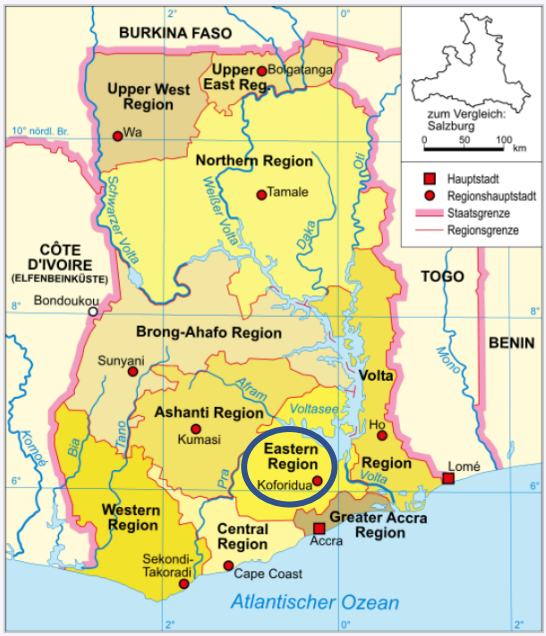
INTERPLAST
SWITZERLAND

Erster Handchirurgischer Einsatz

Ghana

November 2019



Die Regionen Ghanas

- jährliches Bevölkerungswachstum um 2.18%
- städtische Bevölkerung 54%
- 2 Säulen Gesundheitswesen (traditionelle Medizin und westliches Gesundheitssystem)
- freiwillig staatliche Krankenversicherung (NHIS= National Health Insurance Scheme), 25 GHS pro Jahr (ca. 5.- Fr.)
- ca. 20-40% der Ghanaer sind NHIS versichert

INTERPLAST
SWITZERLAND

TeilnehmerInnen

- 1x Kinderchirurg
- 1x Handchirurgin
- 2 Fachfrauen OP-Technik
- 1x Anästhesiepflege
- 1x Anästhesist
- 1x Organisation
- 2x Ergotherapeutinnen

INTERPLAST
SWITZERLAND

Einleitung

Nach unserer Evaluationsreise 2018 haben wir uns entschieden, unseren ersten handchirurgischen Einsatz im St. Joseph Hospital in Koforidua im Osten Ghanas durchzuführen. Die Trägerschaft dieses Spitals ist die römisch-katholische Kirche, der „Orden“ St. John of god (Gründer aus Portugal). Der Orden ist in verschiedenen Ländern im Gesundheit- und Sozialdienst weltweit präsent. In Afrika ist der Orden in Sierra Leone, Liberia, Kenia, Mozambique, Senegal und Kamerun. Das Spital hat traditionell Erfahrung mit humanitären Einsätzen in der Vergangenheit.

St. Joseph hospital Koforidua

- **Lokale Ressourcen:** 2 Anästhesiepflege (vom Spital angestellt, bis 15 Uhr), weitere Angestellte (Lagerung, OPs, Sterilisation, Aufwachraum, Patientenabteilung).
- **Logistik:** insgesamt 4 OP-Säle unter der Leitung Esther Cosmes (Anästhesiepflege). Aufwachraum (gleichzeitig benutzt für Verbandswechsel und Anpassung Schienen durch Ergotherapie), 3 Liegen für Prämedikation (gleicher Raum wie Aufwachraum). Aufenthaltsraum im OP.
- **Unterkunft/Verpflegung:** Kloster der Bruderschaft St. Joseph of God. Einfache Einzelzimmer mit eigener Nasszelle, Morgen- und Nachtessen mit den Brüdern, Mittagessen wurde in OP-Trakt geliefert.
- **Patientenrekrutierung:** durch lokale Orthopäden im Vorfeld.
- **Patienten:** sind solange stationär wie vom Chirurgen festgelegt. Jegliche Patientendokumentation/Verordnungen erfolgen in den „folders“.
- **Patientenzimmer:** sauber, gute Ausstattung, eigene Nasszelle, 6-8er Zimmer, VIP Zimmer (1-2er), getrennt nach Geschlecht, Kinderabteilung.
- **Labor:** gut eingerichtet.
- **Apotheke:** vorhanden, kein direkter Einblick ins Medikamenten-Lager.
- **Pathologie:** vorhanden, 1-2 wöchentliche Befundung.
- **Sprechstunden-Zimmer:** grosszügig und funktionell.

- **Physiotherapie:** gute Geräte, geräumige Lokalität, einzelne Kojen mit Massageliegen.
- **Gipszimmer** (POP: plaster of paris): vorhanden inklusive Gipser, Weissgips
- **Aufwachraum:** 3-4 Plätze, heller Raum, Monitoring vorhanden.
- **IPS:** nicht vorhanden.

Spital

orthopädischer Trakt

INTERPLAST
SWITZERLAND

Operationssaal (insgesamt 4)

Sterilisation

Abwaschmaschine

INTERPLAST
SWITZERLAND

Aufwachraum / Prämedikation / Raum für Schienen- und Verbandswechsel

Sprechstundenzimmer

Unterkunft

Anreise / 1. Tag

Nach problemlosem Flug (KLM, via Amsterdam) wurden wir in Accra von zwei Brüdern des Ordens mit zwei Bussen abgeholt. Sie brachten uns mitsamt Gepäck zu unserem in der CH gebuchten Hotel (HH Hotel and Conference) in der Nähe des Flughafens.

Am Folgetag wurden wir wieder pünktlich wie vereinbart vom Hotel abgeholt und zum ca. 2,5h nördlich gelegenen St. Joseph Spital gefahren. Wir erreichten gegen Mittag das Spital und wurden freundlich vom Bruder François (Spitaldirektor) und Bernard (Hospiz Verantwortlicher) empfangen. Nach der Zimmereinteilung war das Mittagessen bereit, sodass wir bereits am frühen Nachmittag mit der Sprechstunde anfangen konnten.

Die Sprechstunde fand im OPD (= out patient departement) statt. Die Selektionierung der Patienten erfolgte im Vorfeld durch Dr. Raman (Leitender Orthopäde). Wir sahen insgesamt 45 Patienten und beendeten die Sprechstundentätigkeit nach Abschluss des letzten Patienten um 19 Uhr. Aus dieser Sprechstundentätigkeit konnten die ersten 3,5 OP-Tage gefüllt werden mit 12 Operationen. Die restlichen Patienten wurden von unseren Ergotherapeutinnen weiter betreut.

2. – 6. Tag (5 Operationstage)

Nach ersten, teils harzigen Annäherungsversuchen mit den lokalen Mitarbeitern, konnten wir verspätet mit unserem ersten Operationstag starten. Die Eingriffe konnten alle plangemäss durchgeführt werden. Aus anästhesiologischer Sicht erwies sich der Ultraschall als absolut notwendiges Tool in Ghana, um unter den bestehenden Voraussetzungen auch die jüngsten Patienten operieren zu können.

Unsere Ergotherapeutinnen kümmerten sich während den beiden ersten Tagen mehrheitlich um die konservativen Therapien (insgesamt 11 Patienten: Plexusläsionen, Kontrakturen bei Cerebralparese, allg. Rehabilitationsdefizit etc). Die Schienen wurden bereits im Operationssaal angefertigt und im weiteren Verlauf noch adaptiert. Es wurden insgesamt 28 Schienen angefertigt.

Während den 5 Operationstagen wurden in einem OP-Saal 13 Patienten operiert und ein orthopädischer Patient anästhesiologisch mitbetreut. Hierbei handelt es sich um 5 Weichteil- und 8 Knocheneingriffe.

Unsere 13 Fälle im Detail:

2x Z-Plastiken Ellenbogen/Vorderarm bei Verbrennungskontrakturen

2x Kontrakturlösung mit Vollhautdeckung Hand bei Verbrennungskontrakturen

1x ORIF Vorderarm bei Pseudarthrose Ulna und Radius

1x HG-Arthrodese bei Pseudarthrose distaler Radius mit Ulnaplus und extrinsischer Streckkontraktur Lanfinger und Adduktionskontraktur Daumen

1x MCP-Arthrodese bei chron. MCP-Luxation Daumen

1x MCP-Arthrodese Zeigefinger nach Schussverletzung

1x Zuggurtungsosteosynthese Ellenbogen bei offener Ellenbogenfraktur (kons. Therapie seit 4 Wochen) und Spalthautdeckung Ellenbeuge bei Druckulkus nach Gipsbehandlung

1x Fistelexzision Vorderarm und Debridement Radius bei Vd. a. chron. Osteomyelitis

1x Zentralisation Handgelenk mit temporärer Arthrodese bei radialer Klumphand

1x KD Entfernung Ellenbogen nach Fraktur

1x Korrekturosteotomie Ellenbogen bei radio-lunärer prox. Synostose

Das Mittagessen wurde uns jeweils in den Operationssaal gebracht und bestand mittags sowie abends aus Fisch, Poulet, einer Stärke (Reis, Pasta, Kartoffeln) und einer Frucht zum Dessert. Bei Bedarf konnten Softdrinks und Bier bestellt werden.

Zwischen den Operationen erfolgten zusammen mit der Ergotherapie die notwendigen Verbandswechsel. Zwischendurch sahen Elvira Bodmer oder Daniel Weber auch immer wieder neue Patienten.

Die präoperative Visite derjenigen Patienten, welche am Folgetag auf dem Operationsplan standen, wurde am Abend durch Dr. Thomas Auf der Maur (Anästhesist) durchgeführt. Im Folder werden die notwendigen Verordnungen eingetragen.

Bettina und Karin halfen gelegentlich in der Sterilisation aus. Die Zusammenarbeit war unproblematisch, sodass das lokale Angebot uneingeschränkt benutzt werden konnte.

Fazit:

Das St. Joseph Hospital in Koforidua besitzt das Potential für eine nachhaltige humanitäre Zusammenarbeit mit Interplast. Das „optimale“ Finanzierungsmodell muss noch erarbeitet werden, damit die Interplast-Philosophie (Zugang für alle - unabhängig der sozialen Schicht) gelebt werden kann. Sobald die Rahmenbedingungen feststehen, sollten mögliche Teaching-Modelle evaluiert werden.

Kritische Anmerkungen:

- unklare Patientenselektion durch lokalen Orthopäden (möglicherweise schon zu diesem Zeitpunkt zu Ungunsten der sozial schwächeren Bevölkerungsschicht?)
- kein Zugang für ALLE! Patienten müssen die Spitalkosten selber übernehmen

- unklar, was die Spitalkosten alles abdecken? (Operation, Material, Histologie, stationärer Aufenthalt, Physiotherapie, Nachbehandlungen etc.)
- eventuell könnte, bei finanzieller Unterstützung der Unterkunft, mehr Einfluss auf den Service genommen werden (Essen)?

Diskussions- / Verhandlungspunkte:

- Finanzierungsmodelle?
    - mögliche Modelle: einheitliche Hospitalisations-Pauschale, einkommensabhängige Pauschale, Tagespauschale
- Was ist in der Pauschale alles inklusiv?
- separate Abgeltung Unterkunft
- Aufbau Teaching Programm
- Kooperation mit GICAM?

Nächster Einsatz November 2020

(optimal wäre vom 7.11. – 19.11.):

- Einsatz für 10-14 Tage
- Teamgrösse 9-10 (2-3 Chirurgen, 2 Anästhesie, 2 OPS, 2 Ergo, 1 Organisation)
- 1 (-2?) Operationssaal pro Tag
- ca. 3-5 Operationen pro Tag

Elvira Bodmer

INTERPLAST
SWITZERLAND